



Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt



Kompetenzzentrum
Psychiatrie Baselland



Unsere Unternehmen – gemeinsam besser.



Medienkonferenz 30. März 2022: Studie «Psychisch belastete Lernende»

Eine Befragung von Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in der Schweiz



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



Ablauf

Begrüssung

RR Dr. Lukas Engelberger

Vorstellung Studienresultate

Barbara Schmocker

Einordnung der Resultate

Niklas Baer

Bedeutung Resultate für KMU

Reto Baumgartner

Bezug zur Praxis

Montserrat Rufer

Zusammenfassung

RR Dr. Lukas Engelberger



Psychische Gesundheit: kostbares Gut

- Psychische Gesundheit ist ein kostbares Gut, das gepflegt und geschützt werden muss.
- Psychische Gesundheit ist ein Schwerpunkt der Abteilung Prävention.
- Das Gesundheitsdepartement bietet verschiedene Massnahmen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren.
- Teil der GD-Strategie: Public Health als Kantonsaufgabe.
- Jede zweite Person leidet einmal in ihrem Leben an einer psychischen Erkrankung → negative Auswirkungen auf Arbeitsplatz.
- Die volkswirtschaftlichen Kosten sind hoch: 41 Prozent indirekte Kosten.



Nach Studie zu Erwachsenen nun zu Jugendlichen

- Schon 2018 hat das Gesundheitsdepartement mit WorkMed/Niklas Baer und den Arbeitgeberverbänden eine KMU-Studie durchgeführt und vorgestellt: «Wie gelingt es, psychisch belastete Mitarbeitende im Betrieb zu behalten?»
- Wir konnten den KMU praxisnahe Resultate vorstellen.
- Flyer für KMU: «Umgang mit gesundheitlich beeinträchtigten Mitarbeitenden - Hinweise zum Erhalt des Arbeitsplatzes»





Wichtiger Moment im Leben von Lernenden

- Lernende werden doppelt gefordert: Berufseinstieg plus Pubertät.
- Ausbildung und Arbeitsplatz als wichtiger Faktor für die psychische Gesundheit.
- Psychische Probleme sind bei einem Teil der Lernenden vorhanden.
- Durch die Pandemie ist Thematik stärker in die Öffentlichkeit getreten. Thematik war aber schon vorher da und wird nach der Pandemie nicht verschwinden.
- Die Studie war bereits vor Eintreffen der Pandemie geplant.
- Gesamtschweizerisches Thema: Finanzielle Unterstützung durch Gesundheitsförderung Schweiz und weitere Stiftungen aus der Region Basel

Umgang mit psychisch belasteten Lernenden

Eine Befragung von Berufsbildner*innen in der
Deutschschweiz

Ausgangslage und Problemstellung



- Zwei Drittel der Jugendlichen in der Schweiz entscheiden sich für eine Lehre (SBFI, 2021)
- Berufsbildung – eine besonders wichtige Zeit
 - Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt
 - Entwicklungsaufgaben der Adoleszenz (Autonomie, Identität etc.)
 - Weichenstellung für die berufliche Zukunft

und gleichzeitig:

- 20% der Lehrverhältnisse werden aufgelöst (BFS, 2021)
- Psychische Störungen sind häufig (rund 25% der Bevölkerung/Jahr) und
- beginnen früh: 75% vor dem 25. Lebensjahr
- Seit 1997 Verdreifachung der IV-Renten von Personen unter 30 Jahren (BSV, IV-Statistik)



Wie kann es Lernenden mit psychischen Belastungen oder Auffälligkeiten gelingen, trotz der Probleme die Lehre erfolgreich abzuschliessen?

Ziele der Studie



- Vertiefte Datengrundlage zu psychisch auffälligen resp. belasteten Lernenden
 - Wie häufig werden Lehrverläufe als problematisch wahrgenommen?
 - Welche Arten von Auffälligkeiten werden im Ausbildungsbetrieb wahrgenommen?
 - Was sind Schutz- und Risikofaktoren für einen erfolgreichen Lehrabschluss?
 - Wie sicher fühlen sich Berufsbildner*innen im Umgang mit belasteten Lernenden?
- Basis für Entwicklung von allfälligen Massnahmen zur Unterstützung von Lernenden und Berufsbildner*innen

Design – allgemein



- Befragte: Berufsbildner*innen, Bildungsverantwortliche, Praxisausbildner*innen in Deutschschweizer Betrieben aller Grössen
- Erhebungszeitraum: März – Mai 2021
- Online-Befragung, durchschnittliche Bearbeitungsdauer 25 Minuten (Median)
- Datengewinnung
 - Direkt angeschriebene Lehrbetriebe (Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn, Aargau, Bern)
 - Information über die Befragung durch diverse Verbände und Dachorganisationen
 - Vereinzelt Unternehmen wurden direkt angeschrieben, wo persönlicher Kontakt bestand
 - Publikation auf in Mail-Banner, LinkedIn, diverse Webseiten
- Rücklauf
 - Zugriff auf Fragebogen: **9'057**
 - Umfrage mindestens teilweise beantwortet: **6'365**
 - Umfrage ganz beantwortet: **2'909**
 - Quote nicht bestimmbar

Design – Fallschilderung per Zufall



- Bitte denken Sie an eine/n psychisch auffällige/n Lernende/n zurück, wo es in der Ausbildung zu Schwierigkeiten gekommen ist, die aber letztlich auf eine gute Art gelöst werden konnten.
- Bitte denken Sie an eine/n psychisch auffällige/n Lernende/n zurück, wo es in der Ausbildung zu Schwierigkeiten gekommen ist, die bis zum Schluss nicht wirklich gelöst werden konnten.

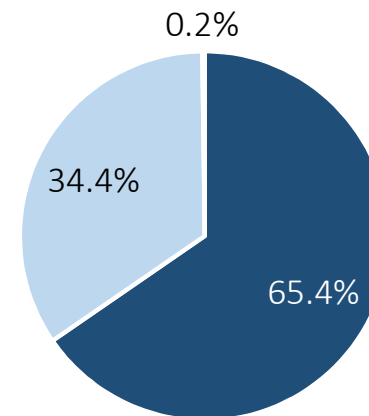
- Bitte denken Sie an den/die letzte/n Lernende/n zurück, den Sie begleitet haben. Wie würden Sie den Verlauf beschreiben?
 - Normal, unproblematischer Verlauf
 - Schwieriger Verlauf, es gab Schwierigkeiten, die aber letztlich auf eine gute Art gelöst werden konnten
 - Schwieriger Verlauf, es gab Schwierigkeiten, die bis zum Schluss nicht wirklich gelöst werden konnten

Stichprobe – Berufsbildner*innen

- Geschlecht: männlich = 36%, weiblich = 64%
- Alter \emptyset = 43 Jahre
- Berufserfahrung \emptyset = 12 Jahre
- im \emptyset 21 Lernende begleitet
- Häufigste Branchen der Berufsbildner*innen:
 - Gesundheit und Soziales (29%)
 - Öffentliche Verwaltung (10%)
 - Verkehr und Lagerei (10%)
 - Baugewerbe (9%)



Funktion Berufsbildner*in



- direkte Ansprechperson
- indirekte Ansprechperson
- anderes

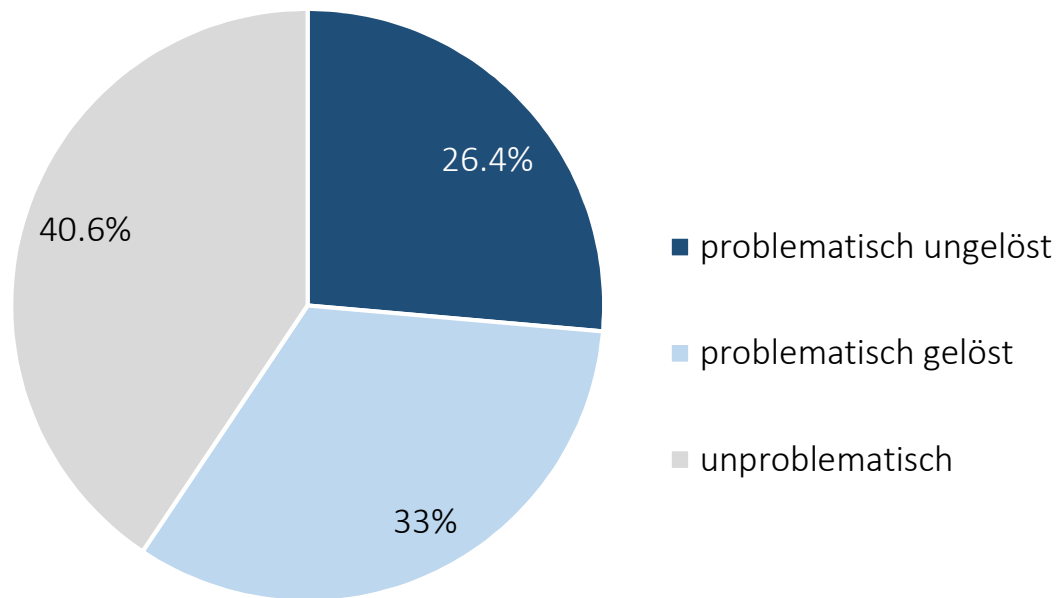
Demographie Lernende



Kompetenzzentrum
Psychiatrie Baselland

N = 2909, fehlend 121 - 129		Gesamt	unproblematisch	problematisch- gelöst	problematisch- ungelöst
Geschlecht	Männlich	49.4	44.8	50.8	51.2
	Weiblich	50.6	55.2	49.2	48.8
	Total	100	100	100	100
Alter	15 – 17 Jahre alt	67.1	76.8	65.8	61.7
	18 – 20 Jahre alt	22.6	16.3	23.3	26.4
	älter als 20 Jahre	10.3	6.9	11.0	11.9
	Total	100	100	100	100
Nationalität	Schweiz	74.1	80.1	73.5	70.5
	Anderes	25.9	19.9	26.5	29.5
	Total	100	100	100	100
Migrationshintergrund	Ja	30.6	25.4	32.1	36.7
	Nein	60.8	70.2	63.7	58.8
	weiss nicht	4.2	4.4	4.2	4.4
	Total	100	100	100	100

Häufigkeit von problematischen und unproblematischen Lehrverläufen

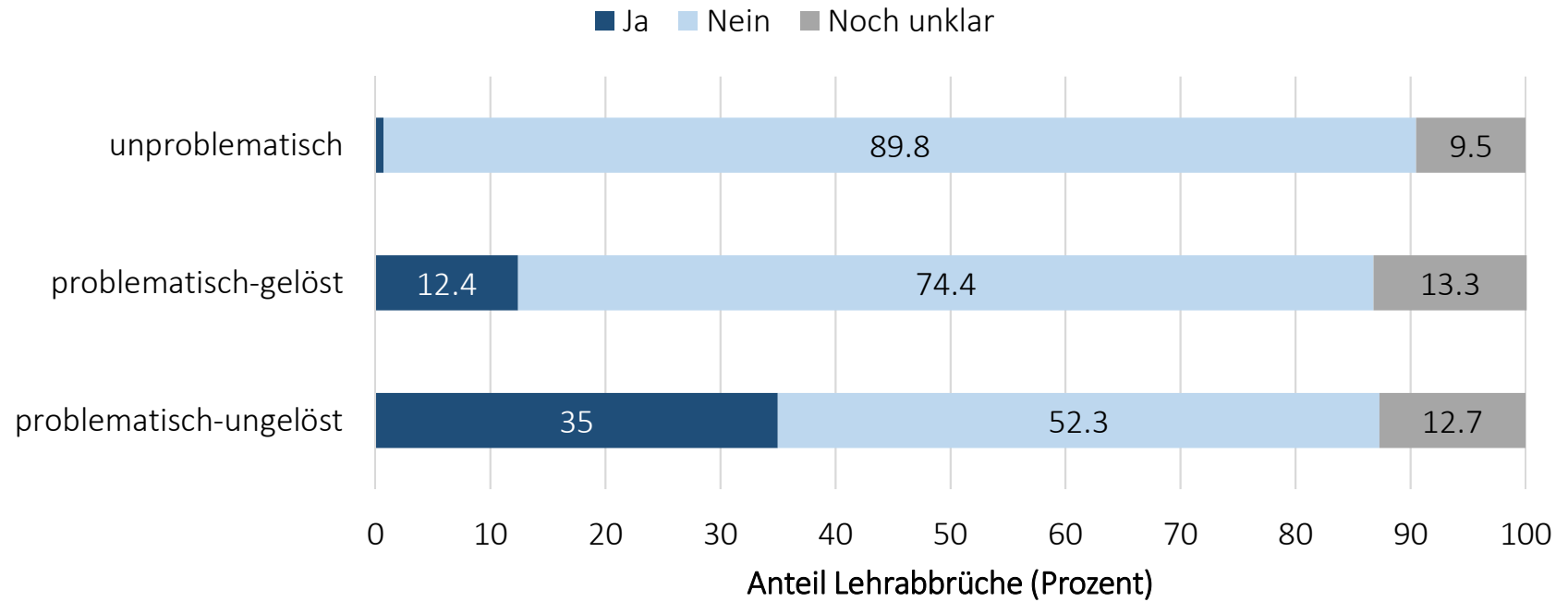


Die Berufsbildner*innen schätzen allgemein die Häufigkeit von «psychisch kranken Lernenden» auf 22% (Mittelwert)

25 Perzentile:	10%
50 Perzentile :	20%
75 Perzentile :	30%

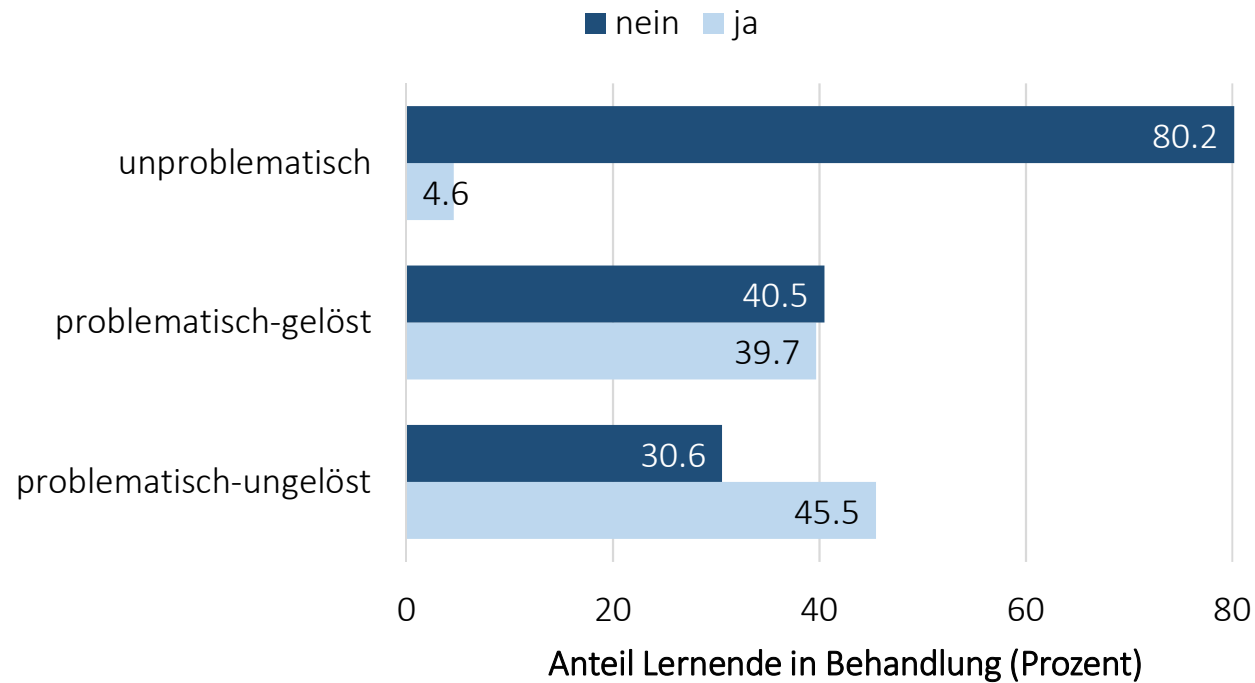
*Einschätzung der Lehrverläufe des zuletzt begleiteten Lernenden durch die Berufsbildner*innen (N=965)*

Lehrabbrüche



Lehrabbrüche nach Lehrverlauf, N = 2909

Lernende in Behandlung wegen psychischen Problemen



Deutlicher
Geschlechterunterschied:

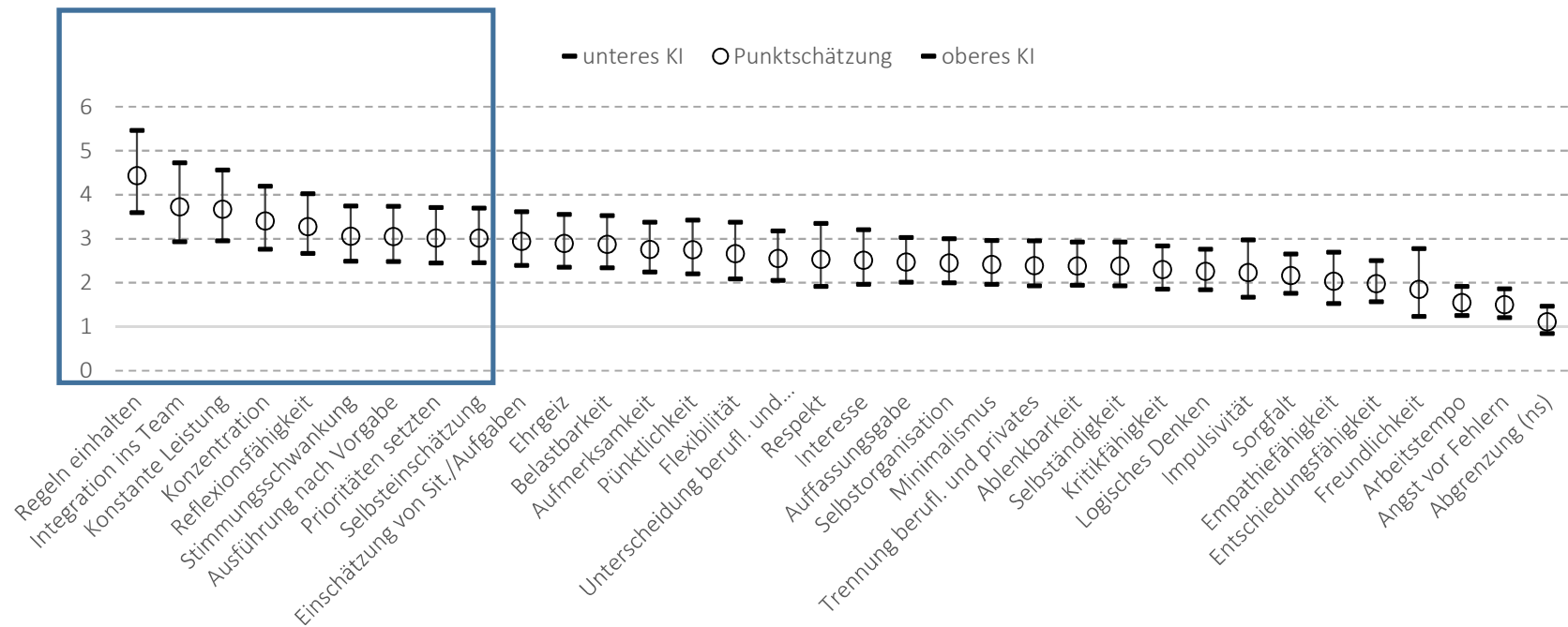
60% der weiblichen Lernenden
40% der männlichen Lernenden ...

... in Behandlung

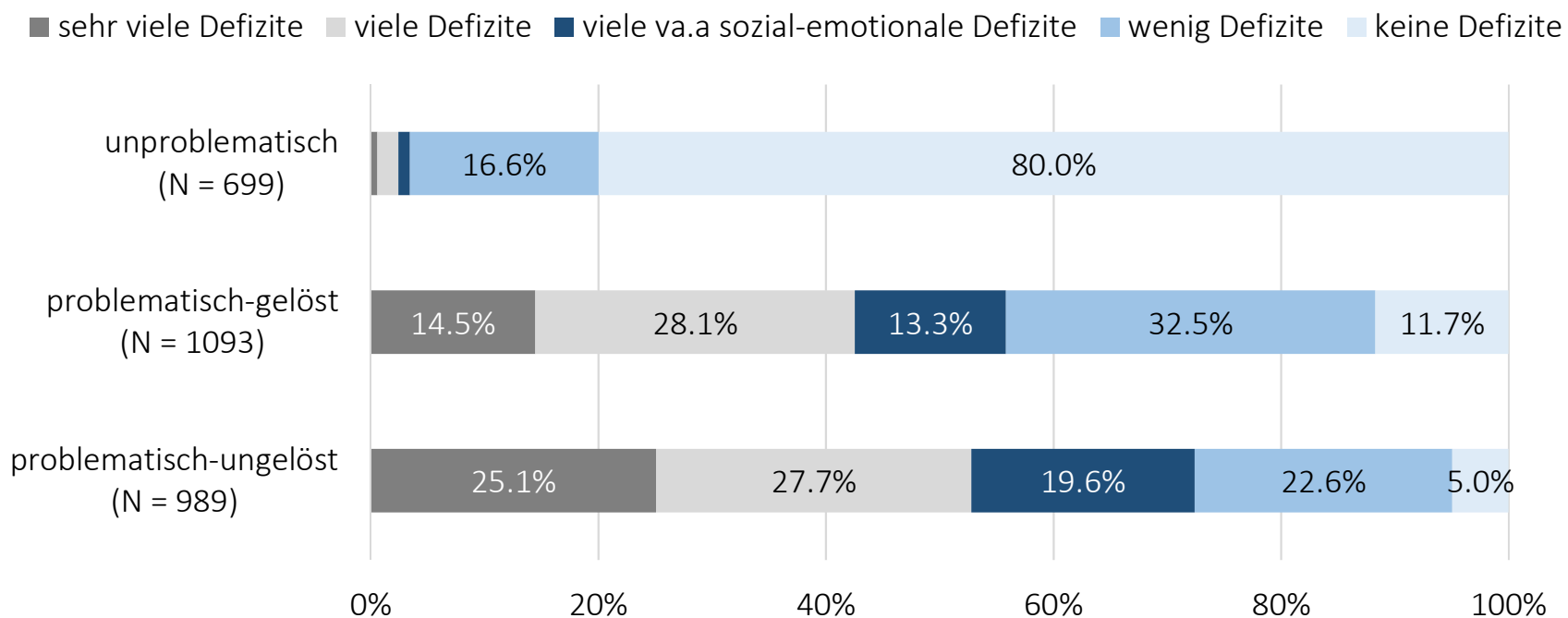
Einfluss von Funktionseinschränkungen auf Lehrabbruch



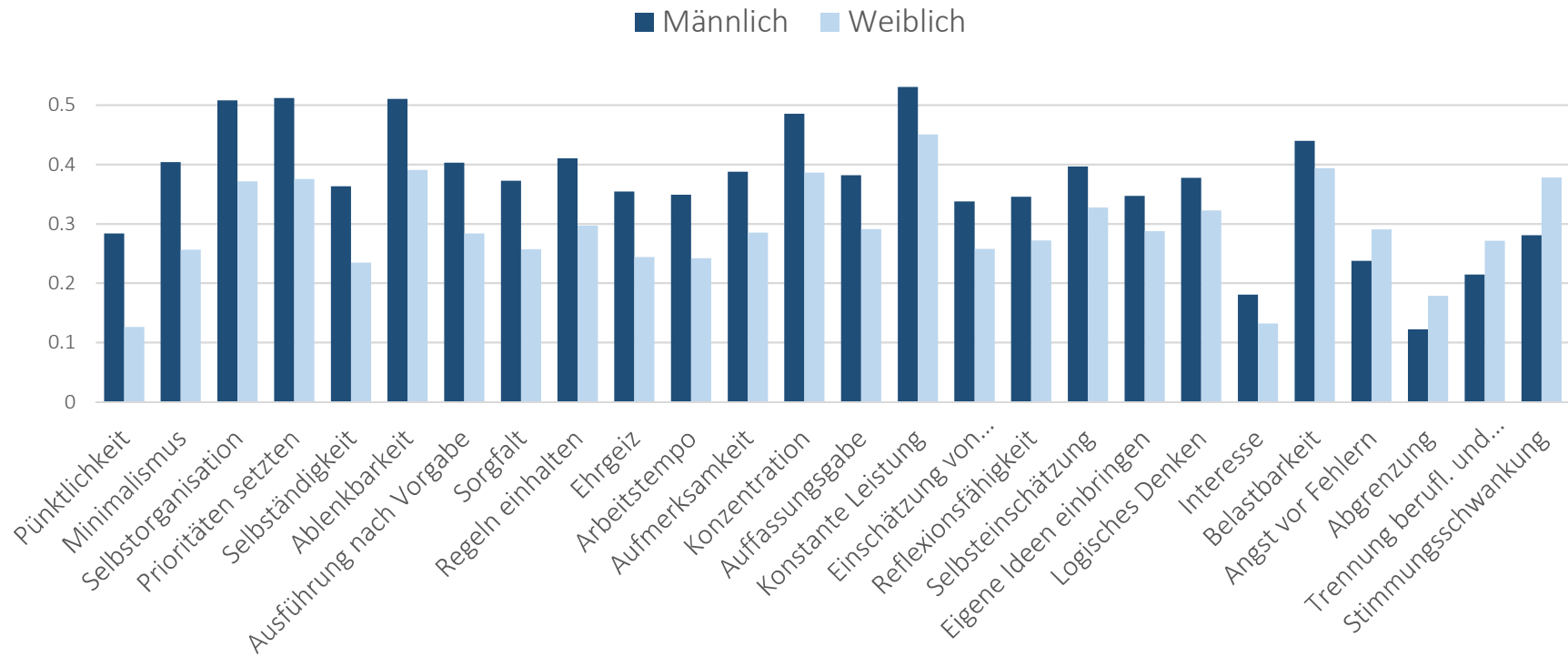
Kompetenzzentrum
Psychiatrie Baselland



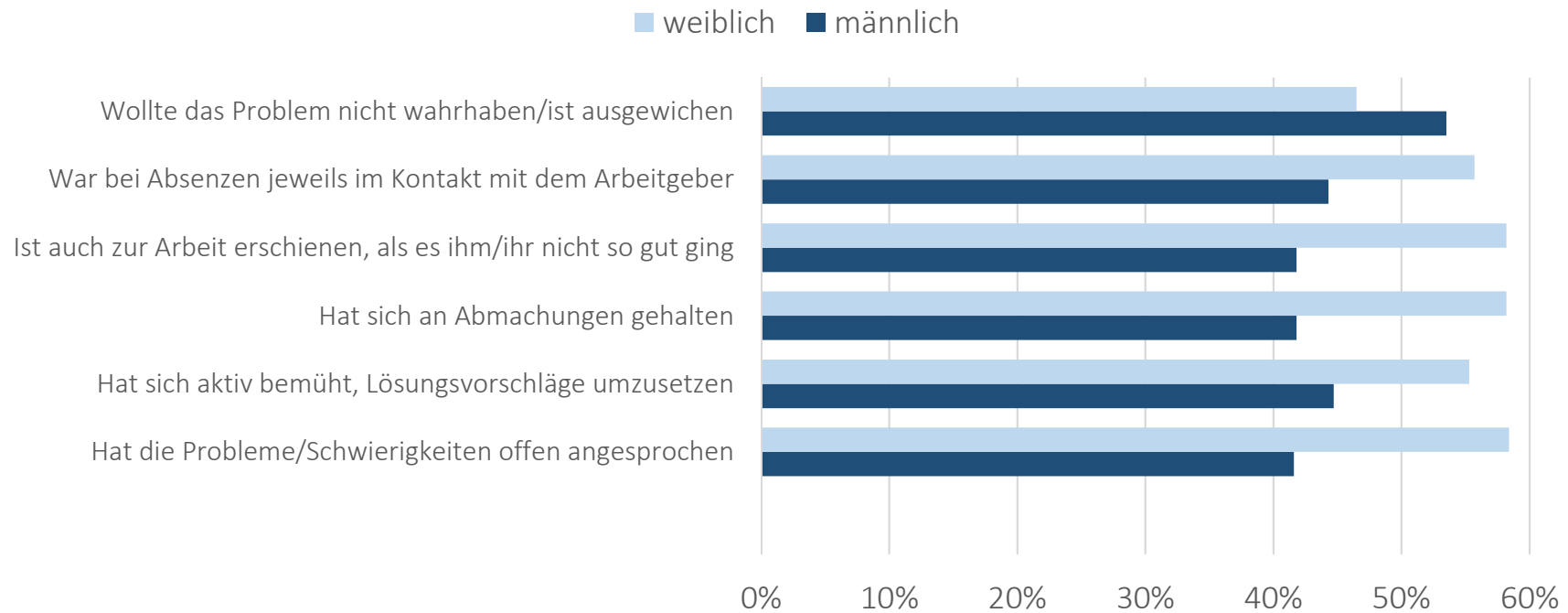
Ausmass der Funktionseinschränkungen



Geschlechterunterschiede - Funktionsdefizite

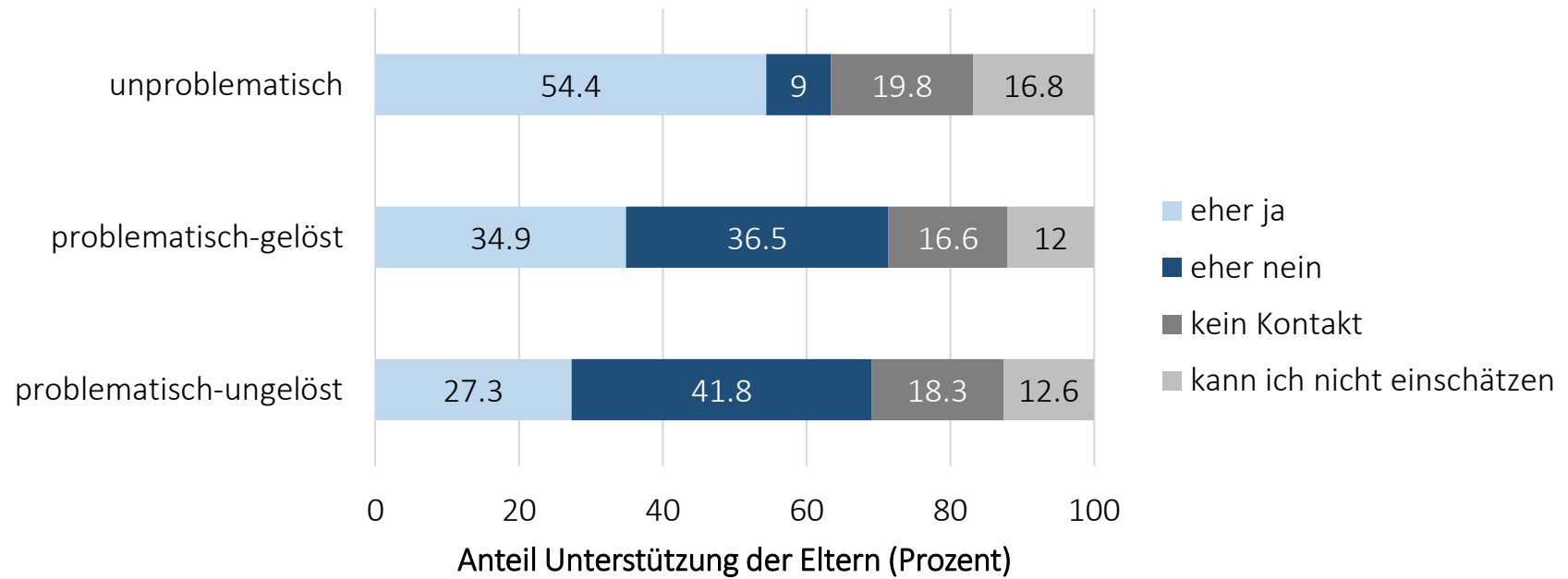


Geschlechterunterschiede – Umgang mit Schwierigkeiten



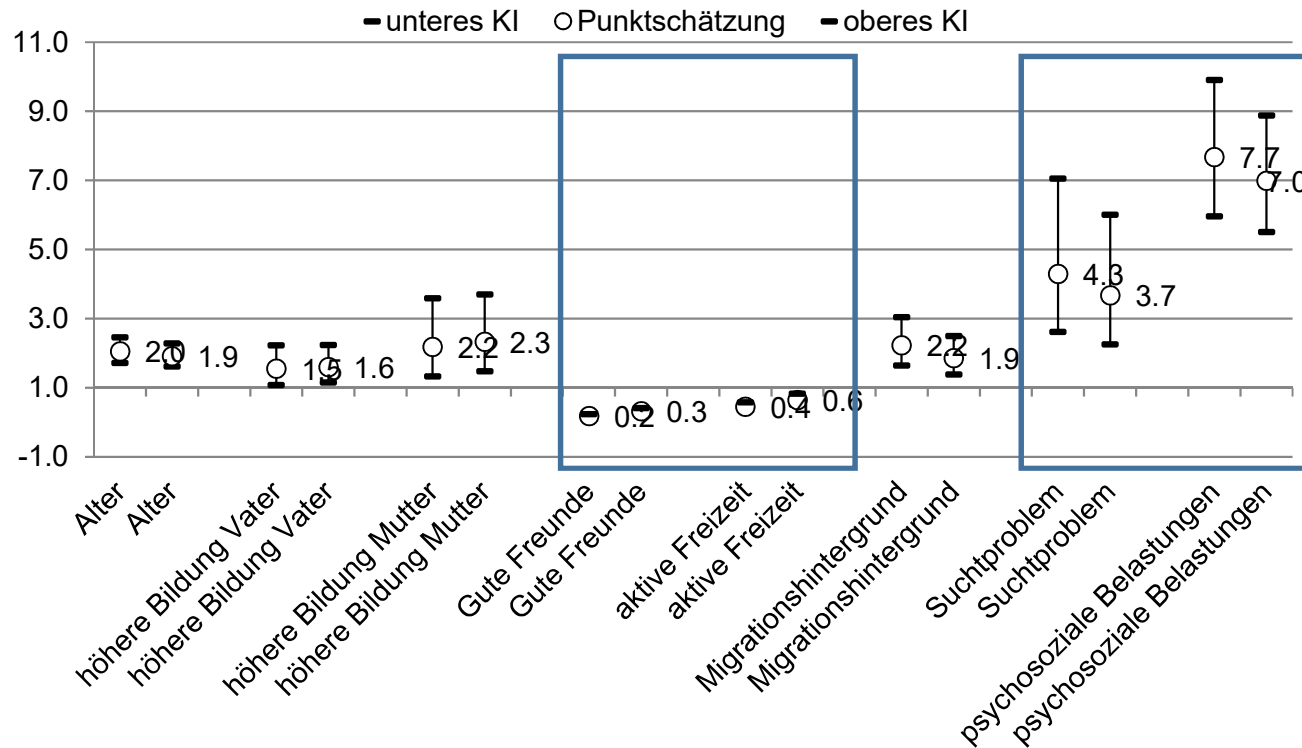
Umgang der Lernenden mit Defiziten, Geschlechterunterschied, MFA, N = 2778

Unterstützung Eltern - Lehrverlauf



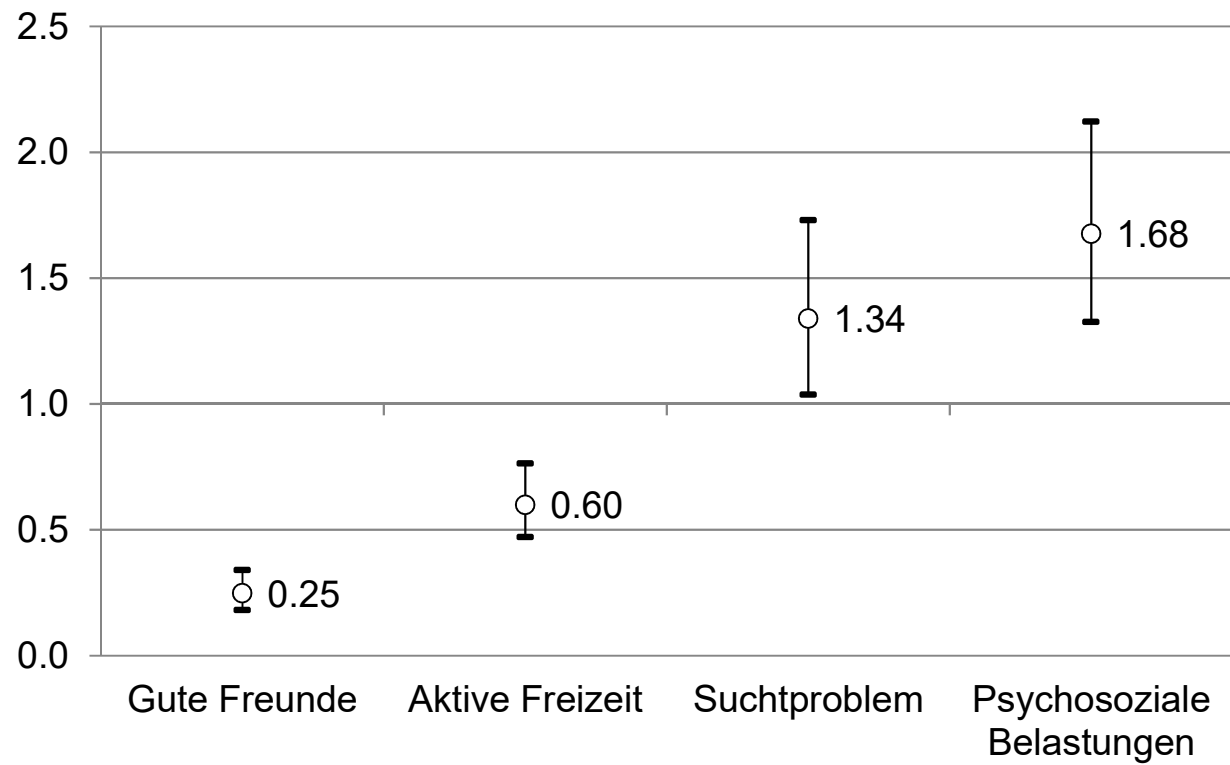
Unterstützung durch die Eltern, N = 2780

Schutz- und Risikofaktoren - Lehrverlauf



Merkmale Lernende als Einflussfaktoren für problematischen Lehrverlauf (jeweils zuerst "gelöst" und zweitens "ungelöst")

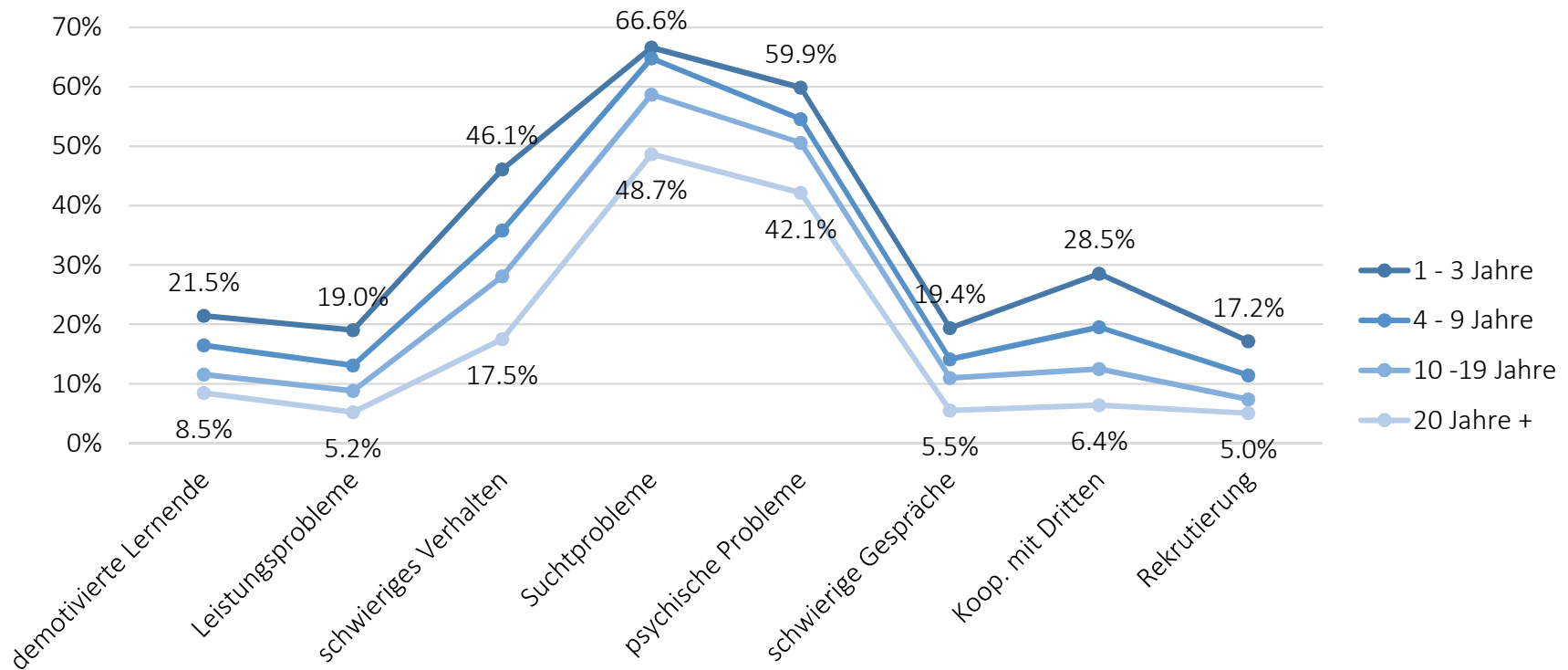
Schutz- und Risikofaktoren - Lehrabbruch



Unsicherheiten Berufsbildner*innen nach Berufserfahrung



Kompetenzzentrum
Psychiatrie Baselland

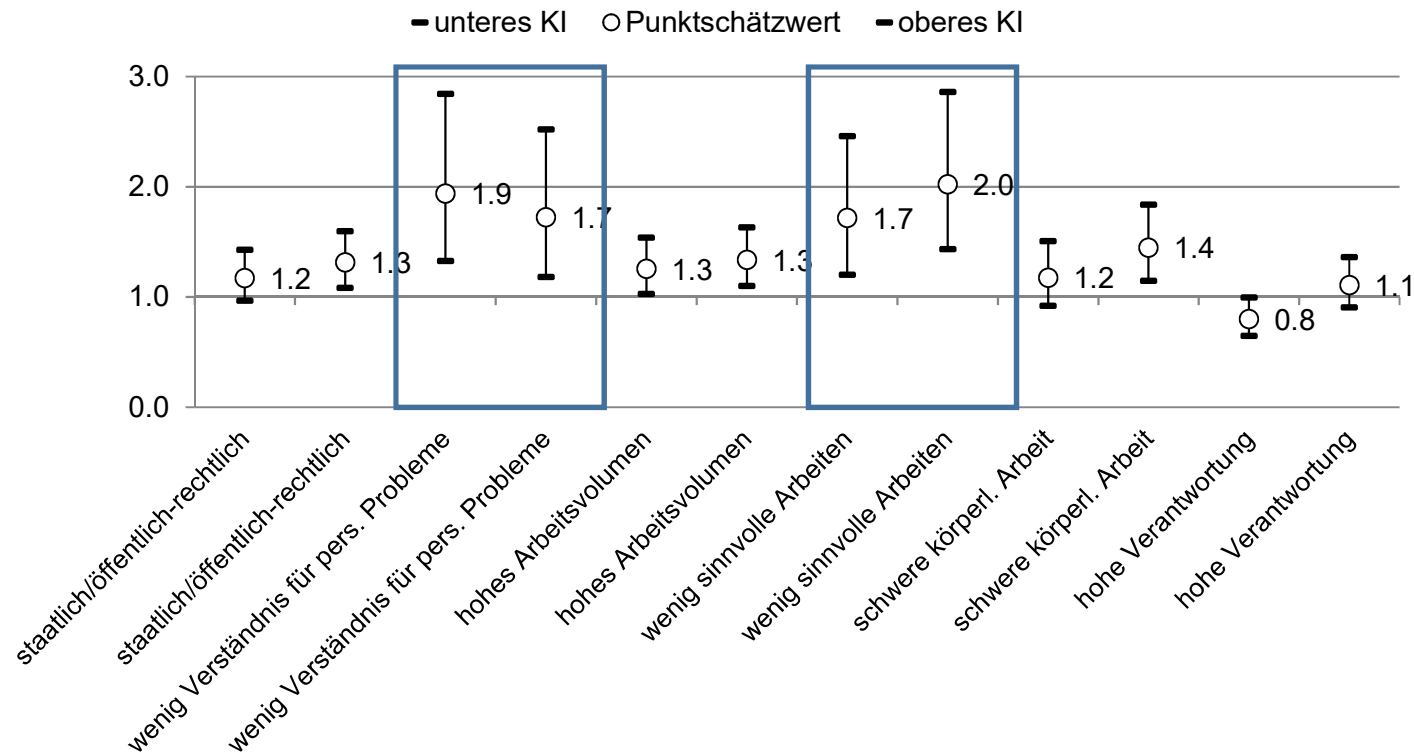


Unsicherheiten Berufsbildner*innen nach Jahren Erfahrung, N = 2899

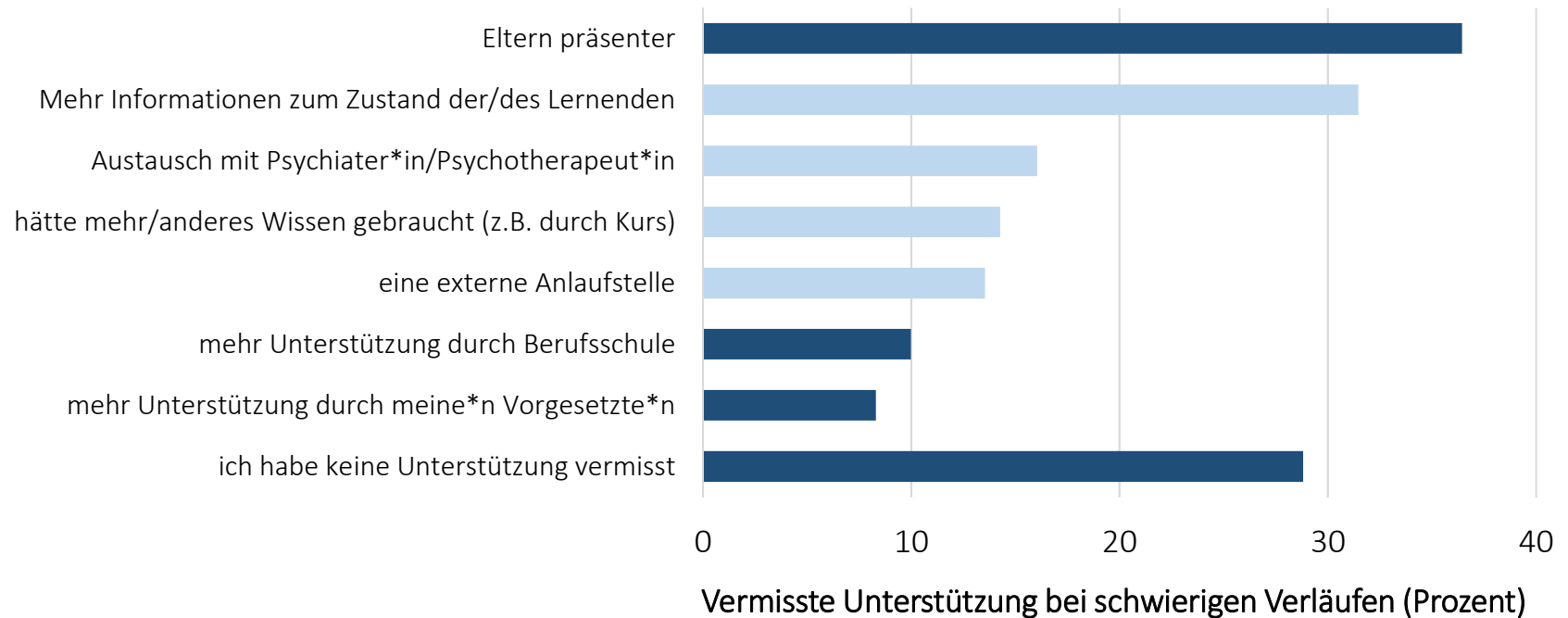
Einfluss von betrieblichen Merkmalen auf Lehrverlauf



Kompetenzzentrum
Psychiatrie Baselland



Was Berufsbildner*innen in schwierigen Lehrverläufen vermisst haben



Vermisste Unterstützung/Information bei schwierigen Lehrverläufen (N = 2082, fehlend = 827), MFA

Erfahrungen mit anderen Stellen

Kontakte zu spezialisierten Stellen im Problemfall

(N = 2'082 Berufsbildner*innen):

Gespräch mit Arzt/Therapeutin gesucht: 16.5%

Lernende/r bei IV-Stelle gemeldet: 2.5%

Fachliche Unterstützung vermisst im Problemfall

(N = 2'082 Berufsbildner*innen):

Informationen zum Zustand der Lernenden: 31.5%

Austausch mit Psychiater/Therapeutin: 16.0%

Mehr Wissen / Kurse: 14.3%

Externe Anlaufstelle: 13.5%

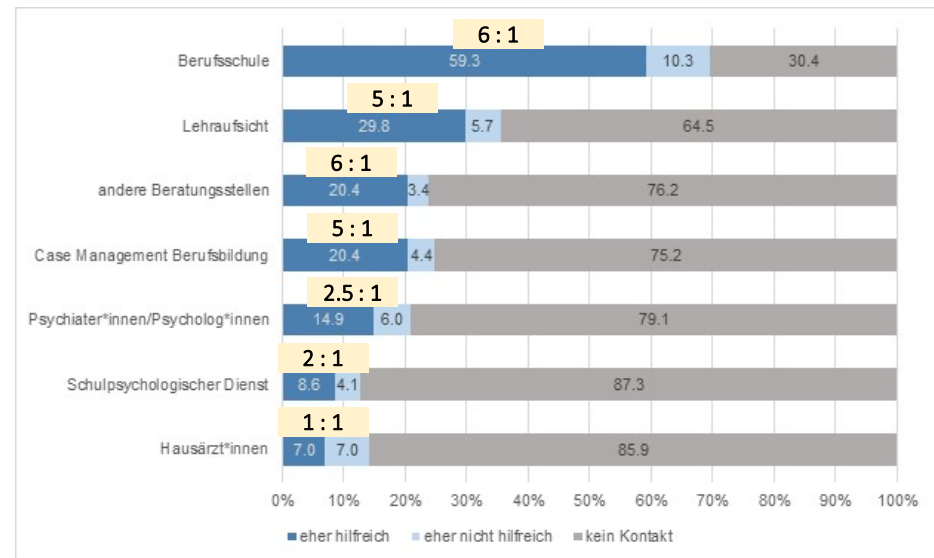
Irgendeine fachliche Unterstützung vermisst: 51.1%



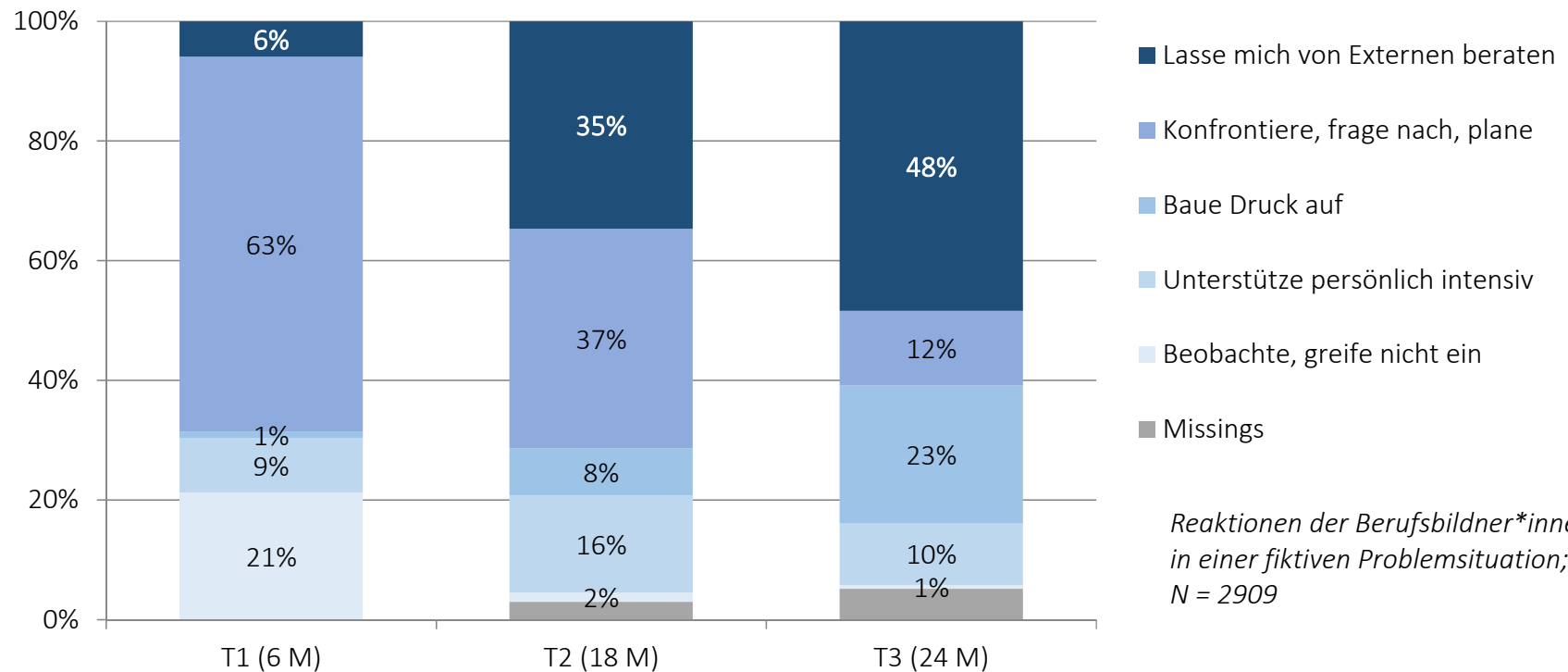
Kompetenzzentrum
Psychiatrie Baselland

Bisherige Erfahrungen mit anderen Stellen generell

(N = 2'909 Berufsbildner*innen)



Interventionen der Berufsbildner*innen – 6, 18 und 24 Monate nach Problembeginn



*Reaktionen der Berufsbildner*innen
in einer fiktiven Problemsituation;
N = 2909*

Schlussfolgerungen



Kompetenzzentrum
Psychiatrie Baselland

- **Probleme in der Lehre sind häufig**
- **Geschlechtsunterschiede:** Männliche Lernende mit mehr Einschränkungen und ungünstigeren Bewältigungsstrategien
- **Wichtige Einflussfaktoren**
 - *Lernende:* Gute Freunde, Aktivität, Disziplin und Freundlichkeit, keine Suchtprobleme
 - *Familiäres Umfeld:* unterstützende Eltern, wenig belastende Familienverhältnisse
 - *Betrieb:* Verständnis gegenüber persönlichen Problemen von Lernenden (-> weniger Kurzabsenzen, Leistungsprobleme und Konflikte)
- **Berufsbildner*innen**
 - kompetent, aber speziell bei psychischen Problemen unsicher
 - engagiert, ziehen aber erst sehr spät oder gar nicht professionelle / spezialisierte Unterstützung bei
 - Vermissen jedoch oft nützliche fachliche Unterstützung (Infos zu Lernenden, Kontakt Therapeut, Schulung, Anlaufstellen)
- **Unterstützung durch Dritte:**
 - Wenig Kooperation und spezialisierte zugängliche Anlaufstellen zur Unterstützung der Berufsbildner*innen
 - Wenig Kontakte mit behandelnden Therapeut*innen und praktisch nie Kontakt zur IV-Stelle: «Pathologisierung» junger Menschen oder nötige spezialisierte Unterstützung?
- **Problembeginn oft vor Lehrbeginn**
 - potentiell nützliche Erfahrungen aus der Schulzeit werden nicht weitergegeben: «Chance für einen Neustart»?

Einige Hinweise

- Schulung von Berufsbildner*innen und Lehrbetrieben
- Thematisierung in den Ausbildungen
- Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen an den Berufsfachschulen und anderen Akteuren
- Leicht zugängliche spezialisierte Unterstützung für Lehrbetriebe und Berufsfachschulen
- Sensibilisierung der Behandelnden und weiteren Akteure
- Kontakte zu Eltern – unabhängig von Problemen
- Proaktivere Haltung der Behandelnden gegenüber den Berufsbildner*innen
- Ausbau von niederschwelliger früher Unterstützung durch die IV-Stellen





Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Reto Baumgartner

Vizedirektor Gewerbeverband Basel-Stadt, Leiter Berufsbildung

Praxisbeispiel 1

Männlich, 21 Jahre bei Lehrbeginn, Vorlehre A, Abbruch Ausbildung Detailhandel

Erstes Lehrjahr Herbst – Absenzen in der Berufsfachschule

Januar Zeugnisbesprechung (Angstzustände)

- Schulpsychologischer Dienst – UPK Basel
- Info Lehraufsicht

Februar – März Krankschreibung mit Arbeitsversuchen

Gespräch direkt Berufsbildnerin – Psychologe (inkl. IV-Anmeldung)

April Auflösung des Lehrvertrages

Praxisbeispiel 2

Weiblich, 20 Jahre bei Lehrbeginn, FMS Abschluss, Sprachaufenthalt,
Berufsmaturität

1. Lehrjahr sehr gut schulisch wie auch betrieblich

2. Lehrjahr

Dezember

erste regelmässige Kurzabsenzen

Januar

Zeugnisbesprechung – grosser Druck in der Schule

2 Wochen Krankschreibung wegen Pfeifferschem

Drüsenfieber

Praxisbeispiel 2

- März Zusammenbruch und Krankschreibung wegen Depression
Möglichkeiten: BMS abbrechen, Wiederholung Lehrjahr,
Abbruch
schwieriger Kontakt zu behandelnden Ärzten
Reduziertes Pensum im Betrieb bis Sommer
3. Lehrjahr in ärztlicher Behandlung und erfolgreich
Lehrabschluss mit BM und heute als Sozialarbeiterin tätig.

Wunsch Ausbildungsbetriebe

- «Geregelte» Abläufe resp. AnsprechpartnerInnen
- Schulungen / Sensibilisierung / ERFA der BerufsbildnerInnen
- Vertrauen BB – Lernende (offene Kommunikation)
- Das «System» ist im Moment überlastet – Mehr Ressourcen



Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Montserrat Rufer

Geschäftsführerin OdA Soziales beider Basel

Studienresultat: Bezug zur Praxis

- Studie widerspiegelt Erfahrungen aus der Praxis
- Kein neues Thema für Ausbildungsverantwortliche
- Durch Corona grössere Beachtung

Unterstützung für Ausbildungsverantwortliche

- Informationsanlässe zum Thema (z.B. Forum Betreuung Nov 2021 mit WorkMed)
- Ausbildung angehender Berufsbildnerinnen und Berufsbildner (mit WorkMed)
- Thema in Weiterbildungsangeboten für Ausbildungsverantwortliche
- Ziel: sensibilisieren, aufklären, informieren über Fachstellen



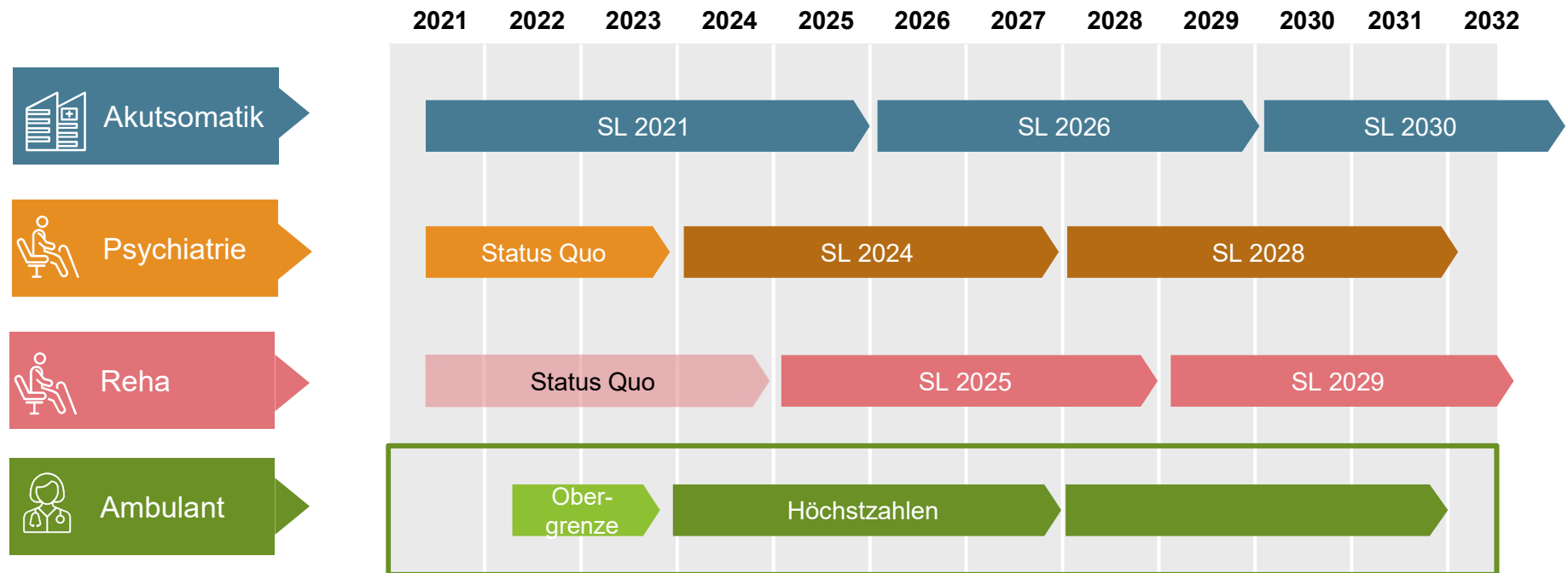
Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

RR Dr. Lukas Engelberger

Gesundheitsdirektor



Die gesamte Versorgungsplanung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft

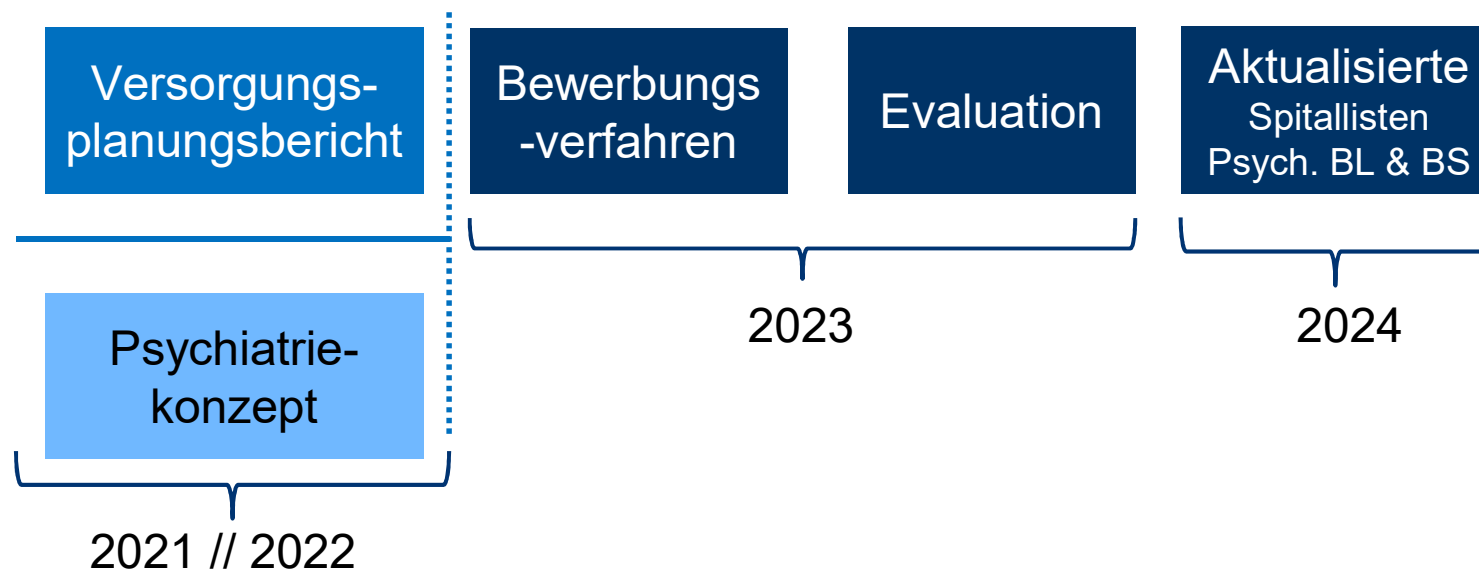




Psychiatrie-Konzept und Planung

Die aktualisierte Spitalliste «Psychiatrie» ist für 2024 vorgesehen.

Das Psychiatriekonzept ist dem Bewerbungsverfahren vorgeschaltet.





Psychiatriekonzept 2022: Zukunft der Psychiatrie in BS und BL

Steuerungsgruppe (Psychiatriekonzepte)

13 Expertinnen und Experten u.a. aus Spitälern, Heimen, Selbsthilfe, Ärztegesellschaften

Konzeptgruppen (Fachkonzepte)

Je drei bis neun Expertinnen und Experten pro Fachkonzept

Erwachsenen-
psychiatrie

Abhängigkeits-
erkrankungen

Alters-
psychiatrie

Kinder- und
Jugend-
psychiatrie

Forensik



Hohe Inanspruchnahme von stationären Behandlungen in Basel-Stadt

Tabelle 16: Verhältnis der Kantonswerte zum CH-Mittel für standardisierte und nicht standardisierte Inanspruchnahme von Behandlungstagen in den Bereichen Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation

Kanton	Akutsomatik		Psychiatrie		Rehabilitation	
	nicht standardisiert	standardisiert	nicht standardisiert	standardisiert	nicht standardisiert	standardisiert
AG	96.6%	100.3%	103.4%	98.5%	94.4%	99.8%
BL	123.2%	114.3%	132.3%	153.4%	137.8%	118.1%
BS	140.5%	130.0%	188.9%	205.8%	175.5%	142.5%
GE	102.5%	103.8%	75.2%	67.3%	203.6%	126.9%
ZH	90.4%	93.6%	109.1%	109.4%	77.5%	81.5%
CH	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Quelle: Siebter Bericht des Regierungsrates Basel-Stadt über die Leistungs-, Kosten- und Prämienentwicklung sowie die Massnahmen zur Dämpfung der Höhe der Gesundheitskosten gemäss § 67 Abs. 2 des Gesundheitsgesetzes Basel-Stadt zu Handen des Grossen Rates, 3. November 2021; Tabelle 16, Seite 37



Finanzielle Unterdeckungen

- Nur bedingt kostendeckende intermediäre Angebotsstrukturen setzen Fehlanreize (Schnittstelle stationär/ambulant) und hemmen tagesklinische Angebote in der Kinder- und Jugendpsychiatrie.
- Tageskliniken in der Kinder- und Jugendpsychiatrie werden daher derzeit über kantonale Leistungsvereinbarungen (gemeinwirtschaftliche Leistungen) mitfinanziert, damit das äusserst sinnvolle Angebot der Tageskliniken weiter aufrechterhalten werden kann.

Herausforderung: Nachhaltige Finanzierung, Aufrechterhaltung und Förderung der intermediären Angebotsstrukturen unter Einbezug der Tarifpartner



Was wir tun: Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen



Kampagne «Wie geht's dir?»



Aktionstage Psychische Gesundheit



Zusammenfassung zum Schluss

- Psychische Auffälligkeiten in der Ausbildung sind häufig
- Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sind sehr engagiert
- Hemmung vor Pathologisierung von jungen Menschen verhindert rechtzeitiges Handeln
- Mit Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit gegen Stigmatisierung
- Viele verschiedene Akteure sind involviert
- Studie als gute Grundlage für weitere Schritte.
- Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz, um Projekt anderen Kantonen zugänglich zu machen.



Wir danken für die Unterstützung der Studie

- Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz
- Stiftung Arbeitslosenunterstützung der Arbeitslosen-Versicherungskasse Basler Chemischer Betriebe
- Stiftung für Hilfeleistungen an Arbeitnehmende
- Koechlin-Vischer Stiftung
- Sophie und Karl Binding Stiftung



Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Welche Fragen dürfen wir beantworten?

